

An den deutschen Verlagsbuch- und Kunsthandel.

[5355.]

Angeichts des über alle Beschreibung großen und in seinen Folgen dauernden Nothstandes, den die zahlreichen Ueberschwemmungen des Jahres 1882 in vielen Theilen unseres deutschen Vaterlandes heraufbeschworen, und der Thatsache, daß der beste Wille der Regierungen in diesem Fall unmöglich die vielen Tausende der Betroffenen in auch nur annähernd angemessener Weise entschädigen kann, ist an die private Milde thatigkeit die Pflicht herangetreten, den in ihrer Existenz bedrohten Mitmenschen beizuspringen und nach dem Vermögen eines Jeden seine Gabe darzureichen.

Aber es ist leider nur allzugewiß, daß das allseitige Elend um vieles größer ist und anhaltender sein wird, als der gute Wille und die Kraft des Einzelnen, so vielen Anforderungen gegenüber immer von neuem Herz und Hand aufzuthun.

Obwohl nun der deutsche Buchhandel, der ja stets, wo es zu helfen gilt, in erster Reihe steht, gewiß nach seinen Kräften bereits zur Milderung der Noth beigetragen haben wird, so haben die Unterzeichneten doch gemeint, daß von der Gesamtheit noch viel geschehen könne, und von den vorstehenden allgemeinen Erwägungen ausgehend demgemäß sich dahin geeinigt,

den deutschen Verlagsbuch- und Kunsthandel

um

Schenkung gebundener Bücher u. s. w. zum Zweck einer Lotterie

zu Gunsten der durch Wassersnoth Geschädigten aller deutschen Landestheile so dringend als herzlich zu ersuchen.

Diese Lotterie, vom k. Ministerium des Innern im Prinzip genehmigt, soll, in Württemberg domicilirt, der Verkauf der Loose aber in allen deutschen Staaten excl. Oesterreich und der Schweiz bei den betr. Regierungen nachgesucht werden: daß unsere Brüder in diesen Staaten, soweit auch sie von Wassersnoth betroffen wurden, nicht minder einen verhältnißmäßigen Antheil aus dem Ertrage dieser Lotterie erhalten sollen, versteht sich eigentlich ungesagt.

Wir wenden uns an die gesammten Herren Collegen vom Verlagsbuchhandel und bitten,

bald und reichlich

zu geben, damit dem k. württembergischen Ministerium des Innern der Plan der Lotterie recht bald zur definitiven Genehmigung unterbreitet, die Erlaubniß der anderen deutschen Staatsregierungen zum Verkauf der Loose eingeholt werden kann.

Die Herren Collegen vom Sortiment werden wir später bitten, den Verkauf der Loose, deren Preis auf 1 M. pro Stück festgesetzt werden dürfte, zu übernehmen.

Es genügt vorerst der mitunterzeichneten J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart

eine Factur der zu diesem Zwecke bestimmten gebundenen Bücher u. mit Angabe der Ladenpreise in directem Briefe einzusenden.

Alles Weitere, den detaillirten Plan der Lotterie (Preis der Loose und ihren Vertrieb, Termin der Ziehung u. s. w.) betreffend, wird später gleichfalls im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel bekannt gegeben, die Namen der Geber und der Betrag ihrer Gaben in Völkchen mitgetheilt werden. Alles, was dem deutschen Volke nützen und ihm Freude bereiten mag, soll uns hochwillkommen sein.

Sammelwerke, Erbauungsschriften, Naturwissenschaften, Jugend- und Bildungsschriften, Geschichte, Erd- und Länderbeschreibung, Schöne und Kunstliteratur, Kunstwerke und Volkschriften, alles in gebundenen Exemplaren,

große und kleine Gaben werden mit dem gleichen Danke angenommen werden, und eröffnen wir bereits nachstehend die erste Liste der angemeldeten Sendungen.

Adolf Adermann, München. J. Bielefeld's Verlag, Karlsruhe. J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart. Duncker & Humblot, Leipzig. Carl Gerold's Sohn, Wien. Gebrüder Paetel, Berlin.*

Erste Liste der angemeldeten Ordinär-Beträge.

Adermann, Adolf, München.	M. 416. —.
Bielefeld's Verlag, J., Karlsruhe.	M. 1000. —.
Cotta'sche Buchh., J. G., Stuttgart.	M. 2500. —.
Duncker & Humblot, Leipzig.	M. 1500. —.
Fleischer, Friedrich, Leipzig.	M. 500. —.
Gerold's Sohn, Carl, Wien.	M. 500. —.
Paetel, Gebrüder, Berlin.	M. 2500. —.

*) In den bisher veröffentlichten Abdrücken dieses Aufrufes ist die Firma Friedrich Fleischer in Leipzig nur durch einen Irrthum des Correctors, anstatt bloß als Geschenkgeber, auch als Comité-Mitglied mit aufgeführt worden, was auf besonderen Wunsch der genannten Firma hierdurch berichtigt wird. Die Red.

Keine Disponenden.

[5356.]

Von „Kunstschreiben“ Bsg. 1. bedauern zur Ostermesse d. J. durchaus keine Disponenden gestatten zu können und werden solche daher beim Abschluß nicht berücksichtigen.

Achtungsvoll

Berlin, Januar 1883.

Spielhagen & Co.

Inserate und Prospectus

[5357.] finden wirksamste Verbreitung durch die Zeitschrift

Photograph. Correspondenz.

Jährlich 24 Hefte in Octav und 12 Kunstbeilagen.

Inserate werden nach der Seite von 180 Mm. Länge und 100 Mm. Breite und deren Bruchtheilen berechnet und zwar: 1 S. à 25 M., $\frac{1}{2}$ S. à 14 M., $\frac{1}{3}$ S. à 10 M., $\frac{1}{4}$ S. à 8 M., $\frac{1}{6}$ S. à 6 M., $\frac{1}{8}$ S. à 5 M. Bei Wiederholung und für Mitglieder der Photographischen Gesellschaft in Wien, sowie gegen baar erhebliche Begünstigungen laut Tarif.

Inserate auch in Change.

Beilagen werden beigegeben und zwar $\frac{1}{8}$ Bogen (nicht über 5 Gramm wiegend) à 10 M.; $\frac{1}{4}$ Bogen (nicht über 10 Gramm wiegend) à 15 M.; $\frac{1}{2}$ Bogen à 20 M.; 1 Bogen à 30 M. pr. 1000 Exemplare.

Vorlage und Anfrage wegen Auflage des betreffenden Heftes erforderlich.

Aufträge direct unter der Adresse erbeten:

Wien IV, Hauptstrasse 9.

Verlag der Photogr. Correspondenz.

Monatlicher Anzeiger

über

Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaft.

[5358.]

Der monatliche Anzeiger, welcher 1883 seinen 40. Jahrgang beginnt, verzeichnet alle Erscheinungen der Medicin und Naturwissenschaft und hat den Zweck, im ärztlichen Publicum das Interesse für die Fachliteratur und zu Anschaffungen anzuregen.

Die Bezugspreise sind äusserst billig. Wir berechnen 1 Expl. m. 60 à baar, 10 Expl. 4 M. 50 à, 25 Expl. 9 M., 50 Expl. 13 M. 50 à, 100 Expl. 20 M. 25 à per Jahr. (Mit Firma für jede Anzahl per Jahr 4 M. 50 à mehr.)

Die Vertheilung des Anzeigers dürfte nirgends vergeblich geschehen, und bitten wir alle Handlungen, die für Medicin und Naturwissenschaft Absatz haben, gef. umgehend verlangen zu wollen.

Ergebenst

Berlin, im Januar 1883.

Hirschwald'sche Buchhandlung.

[5359.] Theodor Thomas in Leipzig empfiehlt: Abschluß-Formulare, einfach und doppelt bedruckt à Buch 1 M. 25 à.

Abschlußbücher à 600 Conti 2 M. 50 à.

= 700 = 2 = 75 =

= 800 = 3 =

= 900 = 3 = 50 =

= 1000 = 4 =

= 1500 = 6 = 50 =

sowie Exemplare mit jeder anderen Anzahl von Conti.

Verlags-Contracte à Buch 2 M. 50 à.

Abisfacturen 6 à pr. Stück, 24 Expl.

1 M. 20 à, 50 Expl. 2 M. 25 à,

100 Expl. 4 M.